

[Download] jdische - christliche - muslimische Lebenswelten der Donaumonarchie: 1848-1918.

jdische - christliche - muslimische Lebenswelten der Donaumonarchie: 1848-1918.

Von Rupert Klieber

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #256529 in BcherMarke: Bhlau WienVerffentlicht am: 2010-03-17Abmessungen: 9.72 x .98b x 7.05l, Einband: Gebundene Ausgabe296 Seiten | File size: 46.Mb

Von Rupert Klieber : jdische - christliche - muslimische Lebenswelten der Donaumonarchie: 1848-1918. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised jdische - christliche - muslimische Lebenswelten der Donaumonarchie: 1848-1918.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Alltagsleben der Konfessionen im Reich Seiner Apostolischen Majestt Franz Josef I.Von Mario Pf.Als Vielvlkerreich war die Donaumonarchie selbstverstdlich auch ein multikonfessionelles Reich, das von Ost bis West gleich drei Weltreligionen und ihre diversen Ableger in sich vereinte. Kirchenhistoriker Rupert Klieber hat angeregt durch

Herwig Wolframs Sammelbnde zur Geschichte sterreichs 2010 nun mit seinem Werk "Jdische christliche muslimische Lebens der Donaumonarchie 1848-1918" eine eindrucksvolle und auch fr Laien hchst lesenswerte Alltagsgeschichte der Religionsgemeinschaften in der Donaumonarchie vorgelegt. Nach dem Alter der Religionen geordnet zeigt Klieber ein schillerndes Bild altsterreichischer Religionsgeschichte, von einer Welt die lngst untergegangen ist, sich aber im Gedchtnis der einstigen Vlker des kaiserlich-kniglichen Reichs einen verdienten Platz erobert hat. Da bewusst auf die Alltagsgeschichte konzentriert zeigt Kliebers Werk wie es damals war, eben nicht anhand von Handlungen diverser Bischfe sondern der Glaubenswelt und Lebenssituation der Glubigen. Fazit: Einprgsam und auch fr Laien gut zugnglich. [Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar]

Produktbeschreibung 1848-1918 Gebundenes Buch Die Habsburgermonarchie war nicht nur ein Vielvlkerstaat, sondern auch ein multireligises Reich. Das Buch betrachtet ihre fnf groen "Konfessionsfamilien" (ostkirchliche, katholische und evangelische Christen, Juden und Muslime) erstmals vergleichend aus "lebensweltlicher" Perspektive: Wie stark haben ihre kulturellen und spirituellen Impulse den Alltag der Betroffenen geprgt? Inwieweit haben ihre Normen deren Lebens-Chancen gefrdert oder beeintrchtigt? Die Religionsgemeinschaften der Monarchie standen auf einem starken Fundament aus volksreligisen Vorstellungen und Praktiken, die in kreativer Wechselwirkung zu ihren offiziellen Positionen standen. Die zunehmend religionskritische Zeit zwang sie, neue Vorkehrungen fr ein "Leben mit dem Glauben" zu treffen: fr Gottesdienste, religise Lebensgestaltung, soziale Hilfe, die Formung der Kinder zu sorgen. Sie kreierten dafr oft recht hnliche Modelle. Die Monarchie hat mehr als andere Gromchte auf die "religise Karte" gesetzt: Gezielte Frderung sollte die Konfessionen zu Sttzen der Gesellschaft machen, was nur teilweise gelang. Sie blieben jedoch "Sinnprovinzen": Ohne sie wren ihre Lnder kulturell rmer und sozial klter gewesen; und sie htten unter den berhitzten Nationalismen der Zeit wohl noch mehr gelitten, als dies ohnehin der Fall war.

Kurzbeschreibung Die Habsburgermonarchie war nicht nur ein Vielvlkerstaat, sondern auch ein multireligises Reich. Das Buch betrachtet ihre fnf groen "Konfessionsfamilien" (ostkirchliche, katholische und evangelische Christen, Juden und Muslime) erstmals vergleichend aus "lebensweltlicher" Perspektive: Wie stark haben ihre kulturellen und spirituellen Impulse den Alltag der Betroffenen geprgt? Inwieweit haben ihre Normen deren Lebens-Chancen gefrdert oder beeintrchtigt? Die Religionsgemeinschaften der Monarchie standen auf einem starken Fundament aus volksreligisen Vorstellungen und Praktiken, die in kreativer Wechselwirkung zu ihren offiziellen Positionen standen. Die zunehmend religionskritische Zeit zwang sie, neue Vorkehrungen fr ein "Leben mit dem Glauben" zu treffen: fr Gottesdienste, religise Lebensgestaltung, soziale Hilfe, die Formung der Kinder zu sorgen. Sie kreierten dafr oft recht hnliche Modelle. Die Monarchie hat mehr als andere Gromchte auf die "religise Karte" gesetzt: Gezielte Frderung sollte die Konfessionen zu Sttzen der Gesellschaft machen, was nur teilweise gelang. Sie blieben jedoch "Sinnprovinzen": Ohne sie wren ihre Lnder kulturell rmer und sozial klter gewesen; und sie htten unter den berhitzten Nationalismen der Zeit wohl noch mehr gelitten, als dies ohnehin der Fall war. ber den Autor und weitere Mitwirkende Prof. Rupert Klieber, geb. 1958, ist seit 1994 ttig am Institut fr Kirchengeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultt der Universitt Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind kirchliche Zeitgeschichte, Frmmigkeitgeschichte und religise Alltagsgeschichte. Rupert Klieber ist Trger des Kardinal-Innitzer-Preises.